

Eurythmieunterricht in der 1. und 2. Klasse

Ende Oktober begann der Eurythmieunterricht für die erste Klasse.

Die Kinder waren liebevoll und bestens auf den ersten Fachunterricht durch ihre Klassenlehrerin vorbereitet und der Einstieg war erwartungsfroh und freudig.

Einige Schüler*innen kannten die Eurythmie und meine Person schon aus dem Kindergarten- jedoch: Eurythmie in der Schule ist etwas ganz Anderes....

Das träumende Nachahmen in freier Formation wird zum gestalteten Unterricht in einer sich wandelnden Kreisform. Es gibt einen Nachbarn rechts und eine Nachbarin links. Die Abstände wollen eingehalten werden, der Kreis kann sich weiten und verengen, er kann auch «zügeln» im Raum und sich auflösen und zur Schlange mit Anfang und Schlusslicht werden.

Die Sprache und die Musik zeigen sich nicht nur durch das gesprochene und dann geschriebene Wort wie sonst in der Schule, sondern durch der «Füsse Wort und der Hände Singen». Das «Wort» sind gestaltete Gedichte, kleine Spiele und- im letzten Quartal- das Grimm Märchen « das Waldhaus».

Das «Singen» wird in schönster Weise unterstützt durch unsere Musikerin Ursula Boulachen. Wie klingen denn die Riesenschritte, wie diejenigen der Zwerge? Wie tönt es, wenn der Vater in den Wald geht und die Hirse, die Linsen, die Erbsen streut? Eine grosse Auswahl an Klängen wird da jeden Freitag gehört und viele Instrumente gespielt.

Wie singen die «Sterne», wie klingt «das goldene Haus»? Und dann brauchen wir für alles Tun die Himmels- und Erdenkraft oder welche Kraft denn auch noch? Die Kraft des Windes, des Wassers, der Bäume, der Liebe... Die Kinder haben jedes Mal viele Vorschläge. Aber nicht alle werden gleich umgesetzt. Manchmal muss man auch warten können.

Die Eurythmie ist der Unterricht, welcher nebst dem Formenzeichnen einen entscheidenden Unterschied zum Volksschullehrplan macht. Sie ist obligatorisches Fach vom Kindergarten bis zum Ende der Schulzeit. Oft von Herzen (manchmal auch im Geheimen) geliebt, oft auch mit Vorurteilen belastet. Immer aber den ganzen Menschen fordernd und fördernd, anstrengend, weil ganz im Moment stattfindend- sie kann nicht auf einem Papier oder im Heft festgehalten werden- gegenwärtig und persönlichkeits- und gruppenbildend.

Schon seit vielen Jahren wird sie in verschiedensten Bereichen eingesetzt und immer weiterentwickelt und vermag die Kinder und die Erwachsenen in ihrer Entwicklung zu stärken und zu harmonisieren.

Heidi Pesenti